

Einladung zum 31. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz

Die zweite Welle im Waldnaturschutz?

Wildnis in Deutschland: Eine Herausforderung für die Forst- und Holzwirtschaft

am 27. und 28. Januar 2011

Donnerstag, 27.01.2011 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
Freitag, 28.01.2011 8³⁰ – 12³⁰ Uhr
Kollegiengebäude I, Aula



Institut für Forstbenutzung und
Forstliche Arbeitswissenschaft

Institut für Forstökonomie

Institut für Forst- und Umweltpolitik

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br.

Organisatorische Hinweise:

- ? Am Donnerstagabend besteht die **Möglichkeit zur Teilnahme am Empfang** (ca. 18³⁰ Uhr, Preis: € 25,- pro Person), Teilnahmewunsch bitte auf der Antwortkarte vermerken und den Betrag zusammen mit der Tagungsgebühr überweisen.
- ? Die **Tagungsgebühr** (Kostenbeitrag incl. Pausengetränke, Dokumentation) beträgt pro Person € 25,- bei Überweisung mit der Anmeldung bis zum 10.01.2011 auf das Konto der GFH bei der Sparkasse Freiburg KtoNr.: 2045850, BLZ 680 501 01 mit dem Vermerk „Winterkolloquium 2011“. Tagungsgebühr an der Tageskasse €30,-, für Studenten (mit Ausweis) €5,-.
- ? **Schriftliche Zusage auf beiliegendem Abschnitt erbeten bis zum 10.01.2011** an das Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft, Werthmannstr. 6, 79085 Freiburg, Fax: 0761/203-37 63, institut@fobawi.uni-freiburg.de
- ? **Übernachtungswünsche** melden Sie bitte direkt an die Freiburg Incoming & Touristik Zentrale Hotelvermittlung, Freiburg www.freiburg.fit-tourist.de
Tel.: 0761/8 85 81-145
Email: info@fit-tourist.de
- ? Bei **Fragen** wenden Sie sich bitte an das Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft
Fr. Albrecht Tel.: 0761/203-37 64
Fax: 0761/203-37 63
E-mail institut@fobawi.uni-freiburg.de
<http://www.fobawi.uni-freiburg.de>

Mit freundlicher Unterstützung durch:

GFH FREIBURG

Gesellschaft zur Förderung der forst-
und holzwirtschaftlichen Forschung an
der Universität Freiburg im Breisgau e.V.

Antwortkarte – zurück bis zum 10.01.2011

Rückfax: 0761/203-37 63

Name:

Adresse:

Email:

Tel.: Fax:

**Ich nehme am Freiburger Winterkolloquium Forst-
und Holz am 27./28.01.2011 teil**

- und habe €25,- überweisen
- ich nehme am Empfang am Donnerstagabend mit Personen teil und habe dafür zusätzlich € 25,- pro Person überweisen

**Institut für Forstbenutzung und
Forstliche Arbeitswissenschaft
Werthmannstr. 6**

79085 Freiburg

Datum
Unterschrift

Donnerstag, 27. Januar 2011

- 14⁰⁰–14¹⁰ Grußworte des Rektors
Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer
- 14¹⁰–14²⁰ Einführung
Prof. Dr. Dr. h.c. Gero Becker
- 14²⁰–14⁵⁰ Der Ruf der Wildnis: Faszination und Konfliktpotential eines alten Traums.
Prof. Dr. Ulrich Schraml, Institut für Forst- und Umweltpolitik, Universität Freiburg
- 14⁵⁰–15²⁰ Wildnis – ein neues Leitbild für den Waldnaturschutz?
Prof. Dr. Werner Konold, Institut für Landespflege, Universität Freiburg
- 15²⁰–15⁵⁰ Muss man Tiere managen? Forschungsergebnisse im Grenzbereich von Nationalpark und Kulturlandschaft.
Dr. Marco Heurich, Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
- 15⁵⁰–16³⁰ **Pause**
- 16³⁰–17⁰⁰ Wo sind die zwei, fünf oder mehr Prozent? Die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt.
Dr. Horst Freiberg, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- 17⁰⁰–17³⁰ Wie kann der Wald die Anforderungen der Zukunft erfüllen? - Waldstrategie 2020.
Dr. Werner Kloos, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- 17³⁰–18⁰⁰ **Diskussion**
Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Oesten
- ab 18¹⁵ **Empfang**
(gesonderte Anmeldung erforderlich)

Freitag, 28. Januar 2011

- 8³⁰–8⁴⁰ Begrüßung
Prof. Dr. Dr. h.c. Gero Becker
- 8⁴⁰–9¹⁰ Belastungen von Forstbetrieben aus dem Verzicht auf Nutzung.
Prof. Dr. Bernhard Möhring, Abteilung für Forstökonomie und Forsteinrichtung, Universität Göttingen
- 9¹⁰–9⁴⁰ Die Wildnisstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen.
Dr. Martin Woike, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW
- 9⁴⁰–10¹⁰ Forstressourcenmanagement und Auendynamik. Widerspruch oder Kongruenzen? Am Beispiel des größten zusammenhängenden Auwalds (zumindest) in Bayern.
Dr. Harald Textor, Forstdirektion des Wittelsbacher Ausgleichsfonds
- 10¹⁰–10⁵⁰ **Pause**
- 10⁵⁰–11²⁰ Übertragene Wildnis in der Kulturlandschaft: Kooperation zwischen Grundbesitzern mit unterschiedlichen Wirtschaftszielen.
Prof. Dr. Werner Wahmhoff, Deutsche Bundesstiftung Umwelt Naturerbe GmbH
- 11²⁰–11⁵⁰ Holznot – gefühlt oder real?
Dr. Klaus Böltz, Bundesverband der Säge- und Holzindustrie Deutschland (BSHD)
- 11⁵⁰–12³⁰ **Abschlussdiskussion**
Prof. Dr. Karl-Reinhard Volz

Zur Tagung

Während viele Waldbesitzer noch mit der Umsetzung von Arten- und Biotopschutzprogrammen befasst sind, die in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts verabschiedet wurden (v.a. Natura 2000), beginnt mit „Wildnis“ zunehmend ein neuer Begriff die walddpolitische Agenda zu erobern. Spätestens mit der Entschließung des Europäischen Parlaments von 2009 zur Wildnis in Europa und mit den entsprechenden Flächenforderungen aus der deutschen Biodiversitätsstrategie wird deutlich, dass der Wunsch nach einem Zulassen von natürlicher Dynamik auf größeren Flächen eine Forderung darstellt, die über die vorhandenen Schutzgebiete deutlich hinausreicht. Die Anhänger der Wildnisidee erwarten, dass der Verzicht auf menschliche Eingriffe völlig neue Erkenntnisse über Natur vermitteln und folglich zu neuen Leitbildern im Naturschutz führen könnte. Zudem sehen sie Chancen für Umweltbildung und Fremdenverkehr. Dabei trifft die aufkeimende Wildnisdebatte in Europa auf Wälder und deren Eigentümer, die sich bereits zahlreichen Forderungen ausgesetzt sehen. Die im Rahmen der Konkurrenz von stofflicher und energetischer Nutzung des Holzes bereits heute kalkulierbare Ressourcenknappheit wird durch jeden Nutzungsverzicht verstärkt, die heftigen politischen Debatten um die zukünftige Waldnutzung und den Zugriff auf die Flächen weiter angeheizt. Gleichzeitig stellen erste Forstbetriebe aber bereits Überlegungen an, wie sich Wildnis in Betriebskonzepten integrieren lässt. Das Freiburger Winterkolloquium 2011 führt diese Debatte fort. Referenten aus Wissenschaft, Waldbesitz, Politik, Naturschutz und Holzindustrie stellen den heutigen Stand der Wildnisdebatte und ihre Bedeutung für die Waldnutzung dar. Es werden sowohl die politischen und ökonomischen Konsequenzen für die Betriebe der Forst- und Holzwirtschaft selbst als auch die volkswirtschaftlichen Folgen für die betroffenen Regionen aufgezeigt. Die Veranstalter freuen sich sehr, Sie am 27./28. Januar 2011 begrüßen zu können.

Prof. Dr. Dr. h. c. Gerhard Oesten **Prof. Dr. Ulrich Schraml**

Prof. Dr. Dr. h. c. Gero Becker **Prof. Marie P. Laborie, Ph.D.**